

## **„Gib der Seele einen Sonntag, gib dem Sonntag eine Seele“**

Gottesdienstelemente von Pfarrer Friedemann Preu

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (kda) der evangelischen Kirche, Nürnberg

**Quelle:**           **Aktionsheft mit Gottesdienstvorschlag und historischem Anspiel**

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e.V.

Pettenkoferstr. 8/III; 80336 München

[www.kab.de](http://www.kab.de)

### **Eröffnungsgebet:**

Du großer und gütiger Gott! Du schenkst uns diesen Tag zur Freude. Heute ist Sonntag – Feiertag.

Wir danken dir für die Zeit zum Feiern, zur Freude, zum Spiel – für Gemeinschaft, für alle erfüllte Zeit.

Zeit, in der wir nicht funktionieren müssen. Zeit, die nicht nur gefüllt ist von Verpflichtung und Arbeit. Zeit, in der wir ahnen, dass unser Wert sich nicht in dem erschöpft, was wir leisten, sondern dass es deine Liebe ist, die uns wertvoll macht. Daraus hilf uns zu leben und auch den Sonntag als Feiertag zu gestalten.

### **Vorwort zur Lesung:**

Der siebte Tag in der Woche, der Sabbat, für uns Christen der Sonntag, ist ein besonderer Tag. Er unterbricht den Alltag, die Zeit, in der wir effektiv und produktiv sein müssen. Ein Tag, an dem wir die Werkzeuge, mit der wir unsere Welt gestalten und oft genug verunstalten, aus den Händen legen. Ein Tag, der göttlichen Ruhe, die wir Menschen genießen dürfen. Ein Waffenstillstand im grausamen Existenzkampf des Menschen. Ein Tag, unser zerrissenes Leben zu heilen, uns zu vergegenwärtigen welches Friedensangebot Gott uns durch seinen Sohn Jesus Christus gemacht hat.

Der siebte Tag ist die Krönung der Schöpfung. Nach der Erschaffung der Welt, der Pflanzen, Tiere und des Menschen, setzt Gott ein besonderes Zeichen: Die Heiligung der Zeit.

### **Lesung: Gen 2,2-3**

„Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“

### **Kurzansprache:**

Zeit ist für uns zum kostbaren Gut geworden. Auch wenn sich tariflich vereinbarte Arbeitszeiten im Vergleich zu früheren Generationen verkürzt haben und wir demzufolge mehr „Freizeit“ haben, klagen doch viele über Zeitnot.

Unser Leben hat sich beschleunigt. Jederzeit über Handy erreichbar, in Sekundenschnelle via Datenautobahn weltweit vernetzt, für ein Wochenende zur Party nach Mallorca.... Nur nichts verpassen. Zuerst wurde nur die Herstellung von Waren rationalisiert, indem man die Produktionsprozesse beschleunigte. Jetzt wird unser ganzes Leben rationalisiert. „Gesparte Zeit“ wird gleich wieder re-investiert, um noch mehr erleben zu können. Der Zeitforscher Karlheinz Geißler sagte dazu einmal: „Wir leben um die Wette“.

Was ist passiert? Wir haben zunehmend verlernt, dass Zeit nicht nur die mit der Uhr messbare Zeit ist, die wir einteilen können und in Terminkalender schreiben können. Zeit ist vielmehr eine Uhr ohne Zeiger. Wir erleben Zeiten ganz unterschiedlich, je nachdem, ob sie uns Freude bereiten oder mit Leid verbunden sind. Unser Leben ist begrenzt. Das kann uns Angst machen und unter Zeitdruck bringen. Unser Leben steckt aber voller Möglichkeiten und Schätze. Das kann uns neugierig machen, offen für Veränderungen, dankbar und glücklich über Gelungenes, gelassen gegenüber Schwierigkeiten.

Mein Leben ist die Zeit, die mir Gott auf dieser Erde geschenkt hat. So wie mein Leben aus der Hand des Ewigen kommt und, wie wir glauben, am Ende unserer Tage in seine Ewigkeit eingeht, ist alle Zeit bei ihm aufgehoben. Damit wir nicht Zeitsklaven werden, hat er uns den Sonntag geschenkt. Symbol des befreiten Lebens, ohne Zeitangst, ohne Lebensangst. Dieses Symbol im Herzen, lässt uns auch die anderen Tage, die Werktage, die bunten und grauen Alltage, anders leben.

„In der Ruhe liegt die Kraft“, sagt ein Sprichwort. In der Ruhe liegt das Geheimnis des Lebens, sagt die Bibel. Damit ist nicht einfach nur Ausruhen und Nichtstun gemeint. Vielmehr die beruhigende Gewissheit, dass Gott es ist, der mir Zeit und Leben schenkt. Die Gelassenheit, die daraus erwächst, hören wir aus vielen Stellen in der Bibel. Einen Text möchte ich zum Schluss vorlesen: (Pred 3, 1-13)

Amen. Das heißt, darauf dürfen wir uns verlassen.

## **Fürbitten:**

Herr, unser Gott, du hast am siebten Tag geruht von allen deinen Werken. Du rufst uns am Sonntag zur Besinnung, damit wir erkennen, was du für uns getan hast und tust. Damit wir dich loben können und dir danken für den Reichtum deiner Schöpfung, für dein erlösendes Wort, das uns frei macht zu neuer Hoffnung und Zuversicht für unser Leben.

Wir denken an all diejenigen, für die heute kein Tag zum Feiern ist, weil sie arbeiten müssen. Wir wissen, welchen Belastungen sie und ihre Familien durch die Sonntagsarbeit ausgesetzt sind. Wir bitten dich, lass diese Bürde nicht zu schwer werden für sie.

Besonders bitten wir dich für die , die heute für das Wohl unserer Gesellschaft notwendige Arbeit verrichten in Krankenhäusern, Not- und Rettungsdiensten, bei Feuerwehr und Polizei. Gib ihnen Kraft, dass sie ihre schwierige Aufgabe erfüllen können.

Wir bitten dich für die Beschäftigten im Nah- und Fernverkehr, in der Gastronomie und Tourismusbranche, die heute arbeiten müssen, weil andere ihre Freizeit genießen und bedient werden wollen.

Wir bitten dich für die Beschäftigten in der Industrie, die ihr freies Wochenende sogenannten Sachzwängen opfern müssen. Für die Frauen und Männer, die in Geschäften und

Kaufhäusern an verkaufsoffenen Sonntagen Kunden bedienen müssen, statt die Zeit mit ihren Familien zu verbringen.

Wir bitten dich für die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik: Lass sie erkennen, dass eine menschengerechte Lebensgestaltung Vorrang hat vor Geschäft und Profit. Lass nicht zu, dass der lebensdienliche Rhythmus der sieben Tage eingegeben wird zu Arbeiten und Vergnügen rund um die Uhr.

Wir bitten dich, erinnere uns und alle anderen Menschen immer wieder daran, dass der Sonntag nicht nur der Tag des bloßen Ausruhens ist, sondern dein geheiligter Tag. Ein Tag, der uns Ruhe schenkt, der uns begreifen lässt, dass du es bist, der uns Ruhe schenkt, der uns begreifen lässt, dass du es bist, der für uns sorgt und wir uns Zeit nehmen dürfen für uns und für die Menschen, die uns nahe stehen.

Amen.

### Segen:

Wir gehen aus der Ruhe in die neue Woche und bitten Gott um seinen Segen:

Herr, segne und behüte uns dort, wo wir arbeiten in Industrie und Verwaltung, Handel und Handwerk und Dienstleistung.

Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten dort, wo wir zuhause sind: in unseren Familien, bei Freunden und Nachbarn.

Herr, sei uns gnädig dort, wo wir uns engagieren in Kirche und Gesellschaft für deine gute Botschaft.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Zeig uns, dass unser Leben mehr ist als alles, was wir daraus machen können.

Du, Herr, bist unser Friede. Amen.

### Trägerorganisationen der Allianz für den freien Sonntag auf Landesebene:



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Evangelische Arbeitnehmerbewegung NRW

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in der Ev. Kirche im Rheinland und Westfalen

Katholische Betriebsseelsorge